

Generation 50plus übt das Geigenspiel

Geigenlehrerin Barbara Dünnwald hat eine illustre Gruppe um sich: Menschen im Alter über 50 Jahre erlernen bei ihr das Geigenspiel. Ihre Schüler berichten von positiven Momenten. Die RP hat eine Unterrichtsstunde besucht.

VON ANKE BACKHAUS

ERKELENZ Aus der Mensa im Schulzentrum erklingt Geigenmusik. Es ist kein Orchester, das hier konzertante Stücke probt, aber die musikalische Runde, die sich hier trifft, leistet schon Beachtliches an diesem anspruchsvollen Instrument. Geigenlehrerin Barbara Dünnwald hat die Generation 50plus zusammengebracht.

Wie positiv sich das Musizieren auf die Generation 50plus auswirkt, weiß Barbara Dünnwald ohnehin. Und ihr kleines Geigenensemble stellt mittlerweile auch fest, dass sich das körperliche und geistige Wohlbefinden durch das Geigenspiel optimieren lässt. In irgendeiner Form haben die meisten bereits Erfahrungen mit der Musik gemacht, doch zum formvollendeten Geigenvirtuosen hat es bei noch keinem gereicht. Bis Barbara Dünnwald ihre Idee öffentlich machte und die Generation 50plus anmellte. Auch die RP berichtete darüber.

Zu Barbara Dünnwalds Geigenschülern zählt der 62-jährige Bernd Finken. Früher, so berichtet er, habe er in der Volksschule das Blockflötenenspiel erlernt. „Richtiger Geigenunterricht war damals finanziell einfach nicht möglich. Dann kamen der Beruf, die Familie und der Hausbau. Da blieb der Wunsch, dieses Instrument zu erlernen, auf der Strecke“, sagt der studierte Elektrotechniker. Finken hat auch gleich seine Frau Elisabeth begeistern können. „Ich hatte immer das Be-



Barbara Dünnwald (r.) gibt den über 50-Jährigen Geigenunterricht. Sie erklärt: „Vielleicht schaffen wir es, Weihnachten in Altenheimen die Menschen mit unserer Musik zu erfreuen.“

RP-FOTO JÜRGEN LAASER

dürfnis, die Musik ganzheitlich zu verstehen“, sagt sie.

Hubert Retzsch (68) ist noch einen Schritt weiter gegangen. Der Ruheständler, der zwei Krankenhäuser geleitet hat, verheimlichte seinen Geigenunterricht ein halbes Jahr lang vor seiner Familie. Dann verblüffte er die Enkel. „Der Opa hat

Geige gespielt. In echt“, verkündeten sie der staunenden Familie. Hubert Retzsch erzählt: „Meine linke Hand war relativ unbeweglich. Durch das Geigenspiel habe ich da ein gutes motorisches Training.“ Noten, Geige, Bogen, die vier Saiten – all das war ihm vorher fremd. Kein Wunder also, dass der 68-Jährige da

von einer großen Herausforderung spricht.

So geht es auch den anderen in der Gruppe. Für Anne Ketzler, deren Tochter ihr den Plan, Geige lernen zu wollen, nicht zutraute, ist das Geigenspiel Gedächtnistraining. Für Brigitta Grabon, die als Schülerin erstmals die Geige in Händen

MITMACHEN

Anmelden und Geige spielen

Mitstreiter gesucht Die Gruppe ist offen für Interessierte. Wer sich vorstellen kann, auch im fortgeschrittenen Alter das Geigenspiel zu erlernen, kann sich melden und mitmachen.

Kontakt Barbara Dünnwald, Telefonnummer 02433 903749.

Informationen im Internet unter: www.musik-crescendo.de

hielt, „war es wie ein Puzzle. Die Technik ist nicht mehr so da.“ Ähnliches berichten auch die weiteren Geigenschüler von Barbara Dünnwald. Es geht um den Spaß an der Sache und darum, die richtige Geigenlehrerin zu haben. Alle Geigenspieler meinen übereinstimmend, dass es toll sei, dass Barbara Dünnwald den Mut aufbringt, „sich den älteren Menschen anzunehmen“. Klar, das sorgt für einige Schmunzler. Und da geht es schon weiter mit dem Übungsstück „Fit for Fun“.

Barbara Dünnwald verfolgt mit diesem Projekt auch kleine Ziele. Die sind gar nicht mal so unwahrscheinlich zu erreichen. „Vielleicht schaffen wir es, Weihnachten in Altenheimen die Menschen mit unserer Musik zu erfreuen“, sagt die Erkelenzer Geigenlehrerin.

FRAGE DES TAGES